

Kami Mierzvinsk, *Where the Night Softens*
13.03. – 13.04.2025

Galerie Noah Klink freut sich, *Where the Night Softens*, die erste Einzelausstellung der polnischen Künstler*in Kami Mierzvinsk in Berlin, zu präsentieren.

Mierzvinsk betrachtet die Malerei als ein Werkzeug, um mit etwas in Kontakt zu treten, das über die normale menschliche Wahrnehmung hinausgeht – eine unaussprechliche und unendliche Realität, die sich durch ihre kreative Praxis offenbart. Die Werke entstehen in einem ritualistischen Prozess, bei dem die Künstler*in ihren Körper als Medium zur Visualisierung dieser immateriellen, spirituellen Welt begreift. In einem langen trance-ähnlichen Zustand verbindet sich Mierzvinsk mit einer inneren Energie – einem Vorgang, den sie als alchemistischen Prozess beschreibt – um sowohl erste Skizzen als auch großformatige Werke zu schaffen. Diese Form der Verwandlung steht im Zentrum ihrer Praxis, und ihre Malerei reflektiert einen transzendentalen Dialog, anstatt eine eindeutige Anweisung zu vermitteln. Der performative Schaffensprozess führt zu minimalistischen, organischen Formen, die eher zeigen als erzählen – eine Leere, ein Portal, ein spirituelles Echo, ein offener Raum für unsere eigenen Projektionen? Obwohl die Werke weitgehend monochrom sind, wirken sie keineswegs flach. Sie tropfen, verformen sich und verschmelzen miteinander, als würden sie einen flüchtigen Moment ständiger Veränderung einfangen.

In *Where the Night Softens* hat Mierzvinsk eine neue Werkserie geschaffen, die als Ode an die Mystik der Nacht dient – an das Gefühl von Frieden und Geborgenheit, das sie schenken kann, sowie an den Zugang, den sie zu tieferen Bewusstseinszuständen ermöglicht. Ähnlich wie in der tantrischen und westlichen spirituellen Maltradition inspiriert die metaphysische Kraft des künstlerischen Schaffens Mierzvinsk. In dieser neuen Werkreihe vereint die Künstler*in Spiritualität und Materialität zu einer kohärenten Einheit, die durch die Bewegungen ihres eigenen Körpers geformt wird.

Die Anordnung der Werke in der Galerie formt einen kontemplativen Raum, der frei von religiösen Strukturen ist. Während jedes Werk für sich steht, erzeugt die Installation als Ganzes eine Atmosphäre der Andacht. Die meist großformatigen Gemälde zeigen zentrale amorphe Figuren, die aus tiefen, aber leuchtenden Blautönen, Schwarz- und Violettnuancen auftauchen oder in sie zurückweichen – Farben, die an den Himmel und den fernen Kosmos erinnern. Wie Mierzvinsk selbst sagt: „*Nichts ist edler als das erste helle Blau des Morgens.*“

Und doch lehnt die Künstler*in eine eindeutige Interpretation der Werke entschieden ab, was sich auch in den undurchsichtigen Titeln widerspiegelt. Die Gemälde in *Where the Night Softens* sind sowohl Ergebnis als auch Einladung zu einer kontemplativen Praxis. Sie vermeiden klare Botschaften und ermutigen das Publikum stattdessen, sich auf eine Beziehung zu etwas jenseits des Alltäglichen einzulassen. Durch die Verweigerung fester Deutungen eröffnet Mierzvinsk uns die Möglichkeit zur eigenen inneren Erkundung.

*„Kann dies als Kritik an menschlichen Trennungen gelesen werden? Sicherlich, das ist einer meiner Gedanken.
Geht es um die Fluidität der Seele? Absolut, es spiegelt viele meiner philosophischen Überlegungen wider.
Ist es ein mystisches Phänomen? Ja, tiefgründig und komplex durchdacht.
Ich ziehe es vor, den Betrachtenden Raum für eigene Entdeckungen und Werte zu lassen.
Ich glaube nicht an Eindeutigkeit – das Bild ist der Weg, nicht das Ziel.“*

Heather Jones

Galerie Noah Klink

Kami Mierzvinsk lebt und arbeitet in Warschau. Sie hat ihr MFA-Studium an der Akademie der Bildenden Künste und Design in Wrocław, Polen, abgeschlossen. Ihre Einzel- und Gruppenausstellungen umfassen *From Blood*, ZOYA Museum, (Modra, SK, 2025); *Seascapes*, Galerie Noah Klink (Berlin, DE, 2024); *Edges of the Worlds*, B93 (Enschede, NL, 2023); *My Body Is Your Body*, Braunsfelder (Köln, DE, 2023); *Listasyning*, Skrufan (Eyrarbakki, IL, 2022); *My problem is a woman's problem: voices of the younger generation*, Centrala Spaces (Birmingham, UK, 2022); *Milky Way*, MIA Gallery (Wrocław, PL, 2021); *Ewa Partum. My problem is a woman's problem*, Fabryka Sztuki (Łódź, PL, 2021); *Tolerance(s)*, ArtiFactory, Eos Gallery (Athen, GR, 2021); *Life isn't everything*, Contemporary Art Gallery MD_S (Wrocław, PL, 2020). Ihre Werke befinden sich in der Sammlung des ICA Miami.